



WOLFGANG PINKOW, KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Sb-R-Zettel lagen vor – die Sb-Einrichtung aber fehlte

Einschreiben ist bekanntlich eine gebührenpflichtige Zusatzleistung der Post zur erhöhten Sicherheit von Postsendungen. In der DDR konnten ab 1967 versuchsweise und dann ab 1968 ständig bei zahlreichen Postämtern besonders in größeren Städten Einschreiben auch im Selbstbedienungsverfahren aufgegeben werden. Dazu wurden von Automaten besondere Einschreib-Gebührenzettel abgegeben. (Ausführliche Informationen zur Zusatzleistung Einschreiben enthält der Artikel von Dr. Peter Tichatzky im Heft 17/91, S. 506-508).

In nachfolgendem Beitrag geht es um die Verwendung von Einschreib-Gebührenzetteln für die Selbstbedienung in den beiden Postämtern von Königs Wusterhausen, die jedoch zu keiner Zeit Selbstbedienungseinrichtungen hatten. Wie kam es dazu?

Im entstehenden Neubaugebiet von Königs Wusterhausen machte sich Anfang der 80er Jahre dringend die Einrichtung eines Postamtes für die wachsende Bevölkerung notwendig. Dieses nahm dann als Postamt 2 (1600 Königs Wusterhausen 2) ab 26. April 1982 in der Gerhart-Hauptmann-Straße 21 provisorisch seine Arbeit auf. Es ist anzunehmen, daß dieses Postamt 2 mit Selbstbedienungsautomaten ausgerüstet werden sollte – zumindest belegen das die in Auftrag gegebenen SbPA-R-Zettel (s. Abb. 1). Da das Postamt aber nur behelfsmäßig in einer Neubauwohnung eingerichtet wurde und man ab 1981 damit begann, die Selbstbedienungseinrichtungen wieder aufzulösen, ist es in Königs Wusterhausen zu einem zweckentsprechenden Einsatz von SbPA-R-Zetteln erst gar nicht gekommen. Wohin aber mit den vorhandenen R-Zettel-Rollen?

Im Jahr 1982 wurden die normalen R-Zettel von Königs Wusterhausen knapp, so daß bereits im Verlaufe dieses Jahres häufig Blanko-Einschreibmarken benutzt wurden, die dann entweder ohne jegliche weitere Ortskennzeichnung blieben oder mit Gummibastempelung von 16 Königs Wusterhausen oder auch 1600 Königs Wusterhausen versehen wurden (s. Abb. 2 bis 4).

Vermutlich kam man aus diesem Grund bei der Post auf die Idee, die zu dieser Zeit noch vorhandenen R-Zettel-Rollen für die Selbstbedienung von 1600 Königs Wusterhausen 2 mit zu verbrauchen. Der erste nachweislich am Schalter des Postamtes 1 verbrauchte SbPA-R-Zettel 1600 Königs Wusterhausen 2 mit der Nummer 693 stammt vom 8.10.1982. Es ist also anzunehmen, daß ab Anfang Oktober 1982 die SbPA-R-Zettel mit verbraucht wurden. Wobei das Mitverbrauchen betont werden muß, denn es

Abb. 1: Doppelstreifen eines Sb-R-Zettels vom Postamt Königs Wusterhausen 2, das jedoch nie eine Selbstbedienungseinrichtung besaß.

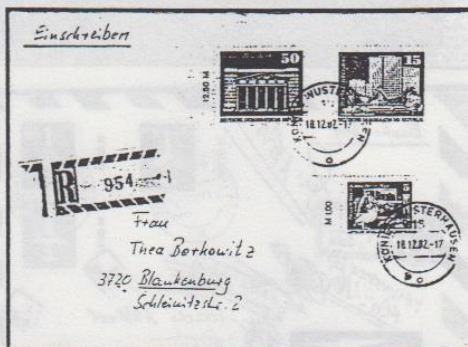


Abb. 2: R-Brief aus Königs Wusterhausen vom 18. 12. 1982 – der R-Zettel trägt keinen Stempel des Postamtes.

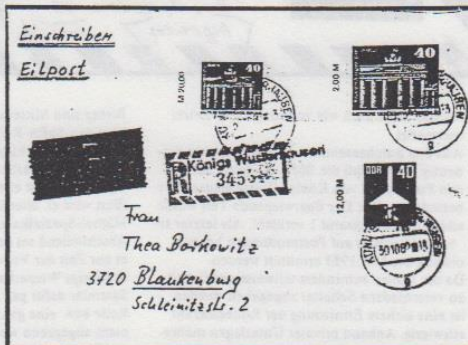


Abb. 3: R-Brief mit Eilsendung vom 30. 10. 1982 – hier trägt der R-Zettel den Stempel 16 Königs Wusterhausen.

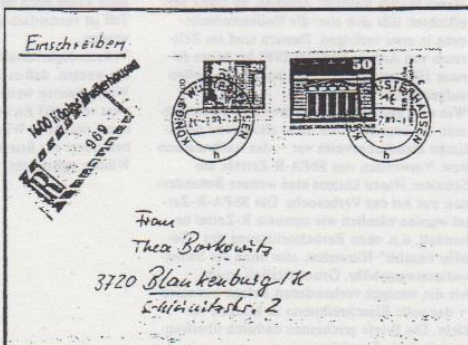


Abb. 4: R-Brief vom 24. 2. 1983 – der R-Zettel wurde mit dem Stempel 1600 Königs Wusterhausen versehen.

□ 340

sammler express Heft 9/1992

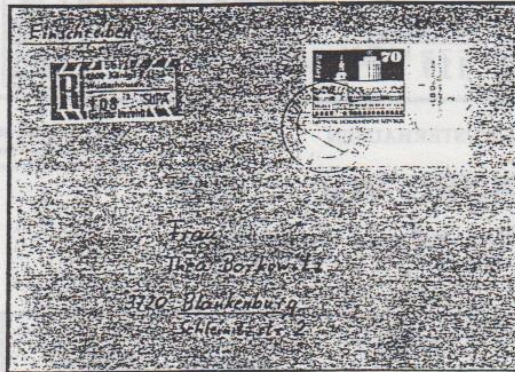


Abb. 5: R-Brief mit einem Sb-R-Zettel – die ausgewiesene Gebühr von 50 Pf des R-Zettels wurde nicht angerechnet.

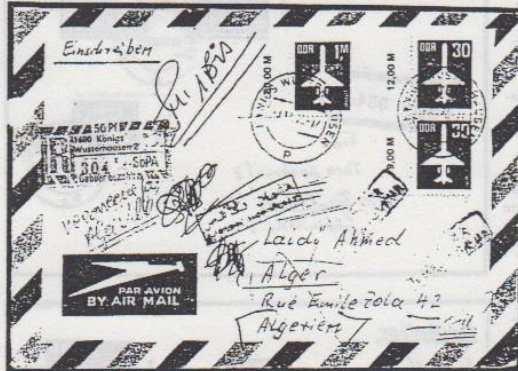


Abb. 6: Ein weiterer Beleg für den Aufbrauch der Sb-R-Zettel, hier auf einem Brief ins Ausland.

wurden auch nach wie vor normale R-Zettel verwendet.
 Aus den durchgesehenen Unterlagen geht eindeutig hervor, daß die SbPA-R-Zettel auf beiden Postämtern von Königs Wusterhausen verbraucht wurden. Der überwiegende Teil wurde allerdings im Postamt 1 verklebt. Als letzter sicherer Nachweis auf Postsendungen konnte bislang der 14.1.1983 ermittelt werden.
 Da die Rollen zumindest teilweise gestückelt an verschiedene Schalter abgegeben wurden, ist eine sichere Ermittlung der Rollenzahl schwierig. Anhand privater Unterlagen mehrerer Sammlerfreunde (hier bin ich besonders Herrn Martin Rehfeld, Zeuthen, zu Dank verpflichtet) läßt sich aber die Rollennummerierung in etwa verfolgen. Danach sind im Zeitraum von Anfang Oktober 1982 bis Mitte Januar 1983 mindestens zwei komplette Rollen aufgebraucht worden.
 Wie dem geschilderten Sachverhalt zu entnehmen ist, liegt hier eine nicht alltägliche postalische Handlungsweise vor – das Aufbrauchen bzw. Verwenden von SbPA-R-Zetteln am Schalter. Hinzu kommt eine weitere Besonderheit zur Art des Verbrauchs. Die SbPA-R-Zettel wurden nämlich wie normale R-Zettel behandelt, d. h. ohne Berücksichtigung des "Gebühr bezahlt"-Hinweises, also ohne die Selbstbedienungsgebühr. Grundsätzlich wurde – wie die wenigen vorhandenen Belege beweisen – das volle Einschreibporto in Marken verklebt. Die Briefe erscheinen dadurch überfrankiert (s. Abb. 5 und 6).

Bisher sind Mitteilungen oder Bewertungen über den SbPA-R-Zettel von Königs Wusterhausen in einschlägigen Zeitschriften bzw. Katalogen sehr spärlich. Im DDR-Universalkatalog von 1986 ist er noch nicht bekannt. Aufgeführt wird er, allerdings ohne Bewertung, im Michel-Spezialkatalog Deutschland.
 Abschließend sei noch darauf verwiesen, daß es zur Zeit der Verwendung der SbPA-R-Zettel in Königs Wusterhausen keinen speziellen Sammler dafür gab und größere Mengen einer Rolle bzw. eine ganze Rolle mit Sicherheit nicht abgegeben wurden. Deshalb dürften postfrische, mit beiden Teilen erhaltene Exemplare kaum noch vorhanden sein. Der größte Teil ist vermutlich unbeachtet aufgebraucht worden.
 Vollständigkeitshalber soll noch darauf verwiesen werden, daß es im Kreisgebiet von Königs Wusterhausen weitere SoPA-R-Zettel gab, und zwar von 1603 Eichwalde sowie von 1613 Wildau 1 und 1613 Wildau 4. Letzterer wurde insbesondere zur Briefmarkenausstellung 1979 in Wildau verbraucht.

sammeler express Heft 9/1992

341

MITTEILUNGEN

WOLFGANG PINKOW, KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Sb-R-Zettel lagen vor - die Sb-Einrichtung aber fehlte

(Teil 2)

Im Teil 2 des vorliegenden Beitrages geht es nochmals um die Einschreibemarke des Postamtes 1600 Königs Wusterhausen 2 . Der 1. Teil wurde im "se" Nr. 9/92 veröffentlicht und enthält unter anderem eine Abbildung eines postfrischen Doppelstückes sowie zwei Briefe mit dieser Einschreibemarke.

Mit diesem erneuten Beitrag zu dem Thema möchte ich den interessierten Sammlerfreunden einerseits noch spezielle Einzelheiten ergänzend mitteilen, andererseits habe ich nach der Veröffentlichung im "se" von Sammlerfreunden aus dem Kreisgebiet von Königs Wusterhausen noch Material zur Verfügung gestellt bekommen, so daß ich einige bisher getroffene Aussagen zur Verwendung präzisieren kann.

Weiterhin werden abschließend unveröffentlichte Belege mit dem Dienstleistungs- und Quittungsteil abgebildet.

Nach dem Katalog der Forschungsgemeinschaft DDR, Gruppe Selbstbedienungspostämter (eine ArGe im BDPH) wird die Einschreibemarke folgendermaßen katalogisiert :

EM 2/ 1600 - 2 z I E (1)

Es ist allerdings hier nochmals darauf hinzuweisen, daß es, wie die Überschrift eindeutig aussagt, in Königs Wusterhausen kein Selbstbedienungspostamt gab und daß die jedoch vorliegenden Einschreibemarken an den Schaltern der beiden Postämter mit verklebt wurden (vergl. "se" 9/92).

Wie schon kurz angedeutet, gibt es insbesondere zur Art des Verbrauchens der EM neue Erkenntnisse. So liegt dem Verfasser ein neuer Beleg einschließlich Einlieferungsschein also Dienstleistungs- und Quittungsteil vor, der eine portogerechte Frankatur (Doppelbrief -,40 plus Eilsendung -,50) besitzt (Abb. 1 u.2).

Somit wurde also die "Gebühr bezahlt" Nominale von 50 Pfennig ganz normal berücksichtigt. Es ist dies nicht nur der bisher einzige bekannte Beleg mit einer portogerechten Frankatur, sondern auch der einzige Brief, zu dem der dazugehörige Einlieferungsschein vorliegt.

Festzustellen ist also, daß die Verwendung der EM von den Postanstalten unterschiedlich gehandhabt wurde. In der Mehrzahl liegen die wenigen bekannten Belege allerdings nicht portogerecht frankiert vor, welches die Abbildungen 3 u.4 sowie im "se" 9/92 Seite 341 die Abb. 5 und 6 belegen. Hier wurden die EM also als normale R-Zettel verwendet.

MITTEILUNGEN

Zur Verwendung der Quittungsteile ist noch festzustellen, daß diese grundsätzlich verklebt wurden und nicht in den Papierkorb wanderten. Ein Abreißen und sofortiges Vernichten durch den Schalterangestellten ist in keinem Fall bekannt. Die Quittungsteile wurden immer dem Einlieferer ausgehändigt. Sie wurden entweder auf dem Einlieferungsschein oder gegebenenfalls auch ins Postbuch geklebt.

Im Anhang sind als Vergleich noch vorhandene Einlieferungsscheine auf den Abbildungen 5 u.6 sowie ein Auszug aus einem Postbuch in Abb. 7 abgelichtet.

Wie bereits im "se" kurz erwähnt, wurden die EM hauptsächlich im Postamt 1 (Hauptpostamt) am Schalter aufgebraucht. Bis heute lassen sich anhand des Kennbuchstaben o vom Tagesstempel eindeutig nur drei Quittungsteile dem der Einschreibemarke entsprechenden Postamt 2 in der Gerhart-Hauptmann-Str. 21 zuordnen. Siehe Tabelle auf der folgenden Seite.

Dieses Postamt befand sich noch bis zum November 1987 provisorisch in einer Neubauwohnung. Danach bezogen die Postangestellten die neuen endgültigen Räumlichkeiten am Fontaneplatz.

Der geringe Verbrauch bzw. das seltene Vorhandensein von Belegen des Postamtes 2 könnte mehrere Gründe haben. Einerseits hatte das mehr im Zentrum der Stadt liegende Hauptpostamt sehr viel mehr Posteinlieferungen abzufertigen als das enge provisorisch eingerichtete Postamt 2 im Neubaugebiet. Andererseits war bei den Sammlerfreunden das Postamt 2 wegen der relativ schlechten Stempelqualität nicht sehr beliebt.

So ist es nicht verwunderlich, daß abgestempelte Belege vom Postamt 2 sehr selten sind.

Allgemein wurde in Königs Wusterhausen im Postamt 1 am Schalter 1 (Tagesstempel mit dem Kennbuchstaben h) der größte Teil der Einschreibepost (auch andere !) aufgegeben. Auch bei den hiesigen Sammlern war dieser Schalter wegen der deutlich lesbaren Abstempelung der Briefpost am beliebtesten. Das ist sicher auch ein Grund mit, daß die meisten noch vorhandenen Belege von diesem Postamt abgefertigt wurden.

Auch diese getroffene Aussage belegt die Zusammenstellung auf der folgenden Seite recht deutlich.

Um weitere Erkenntnisse so über den Verwendungszeitraum und über die Anzahl der verbrauchten Rollen zu erhalten, wurde die Tabelle auf der folgenden Seite aufgestellt. Dazu wurden vom Verfasser alle bisher bekannten EM erfaßt und nach dem Einlieferungsdatum geordnet. Grundlage dafür bildeten insbesondere noch vorhandene Quittungsteile und Tagesstempel in Postbüchern (Abb.7), einzelne Briefe mit Dienstleistungsteilen (Abb.3 u.4) sowie vereinzelt Quittungsteile auf Einlieferungsscheinen (Abb.5 u.6). Außerdem sind hier drei postfrische EM aufgeführt, die am 22.10.1982 im Postamt 1 gekauft wurden.

MITTEILUNGEN

Tabelle der bekannten Einschreibemarken (SbPA)
von 1600 Königs Wusterhausen 2

Stempel- datum	Kontrollnummer ; Verwendung in PA 1 oder PA 2				
	Tagesstempel 16 Königs Wusterhausen mit Kennbuchstabe				
	a	g	h	p	o
	(PA 1)	(PA 1)	(PA 1)	(PA 1)	(PA 2)
08.10.1982			693 - 694		
12.10.1982			724 - 726		
13.10.1982			762 - 763		
? .10.1982			811		
16.10.1982			838		
22.10.1982		107 - 108			
		**109 - 111			
27.10.1982			848 - 849		
29.10.1982			952		
02.11.1982			993		
04.11.1982			024		
05.11.1982			050 - 061		
08.11.1982				300 - 305	
09.11.1982		290			
12.11.1982			188 - 189		
15.11.1982				869 - 870	
19.11.1982			244		
29.11.1982			358 - 359		
30.11.1982			374		
10.12.1982			501 - 505		
17.12.1982			585	548	
28.12.1982			613		
30.12.1982					635 - 637
06.01.1983				744 - 745	
11.01.1983	611		782 - 785		
14.01.1983			910 - 911		

Ein Dienstleistungsteil ist aus früheren Katalogisierungen be-
kannt (Loseblattsammlung) :

Kontrollnummer 993

Gesamtzahl 67 Stück

davon 2 Stück ** sicher vorliegend
8 Stück als Dienstleistungsteile vorliegend
59 Stück als Quittungsteile vorliegend

Bei der Zusammenstellung der Tabelle haben mir mehrere Sammler-
freunde aus dem Kreisgebiet durch die Überlassung von Angaben
geholfen : M.Rehfeld, K.Redenz, H.Zwingenberger, H.J.Krumbein und
J.Strenge. Ihnen sei hiermit herzlich gedankt.

MITTEILUNGEN

Was kann man nun alles noch aus der Zusammenstellung entnehmen ? In erster Linie dürfte die Anzahl der bisher ermittelten EM von Interesse sein. Eventuell läßt sich diese Zusammenstellung und somit die Anzahl noch erweitern. Der Verfasser wäre für Mitteilungen dankbar.

Außerdem läßt sich der etwaige Verwendungszeitraum der EM eingrenzen. Dieser liegt also nachweislich zwischen dem 8. Oktober 1982 und dem 14. Januar 1983.

Die exakte Angabe der Anzahl der verbrauchten Rollen ist bei der doch recht geringen vorhandenen Anzahl von 67 erfaßten EM schwierig. Mit etwas Fantasie jedoch läßt sich die Rollenummerierung in etwa verfolgen. Es könnten somit 2 Rollen verbraucht worden sein. Diese Aussage ist nicht sicher.

Noch im 1. Teil der Mitteilung über den Sb-R-Zettel von Königs Wusterhausen im "se" von 1992 konnte ich berichten, daß die EM im Michel - Spezial Deutschland ohne Bewertung aufgeführt ist. Zwischenzeitlich ist diese Katalogisierung im Michel - Spezial wieder entfallen. Wie mir allerdings erklärt wurde, wird nun nach den Veröffentlichungen eine Wiederaufnahme in neuen Auflagen des Katalogs mit Sicherheit erfolgen.

Im Katalog (Loseblattsammlung) der Forschungsgemeinschaft DDR mit dem Stand 10/92 ist die EM 1600 - 2 wie folgt bewertet :

** 300,00
Brief 125,00

(Nach einer freundlichen Zusendung eines Auszuges von Herrn G. Kasper, Chemnitz)

Abschließend möchte ich nochmals darauf verweisen, daß die EM von Königs Wusterhausen unbeachtet aufgebraucht worden sind. Kein Sammler hat diese damals bewußt oder gezielt gesammelt. Deshalb sind postfrische komplette Teile und Belege mit dazugehörigem Einlieferungsschein relativ selten.

MITTEILUNGEN

EM 2 / 1600-2 z IE (1)
Königs Wusterhausen

Abb. 1 u. 2
Doppelbrief mit
Einlieferungsschein und
regulärer Verwendung
der Einschreibemarke
(Portoverrechnung der
EM-Gebühr von 50 Pf.)

Bitte sorgfältig aufbewahren! - Der Absender wird gebeten,
den umrandeten Teil selbst auszufüllen!

Redung

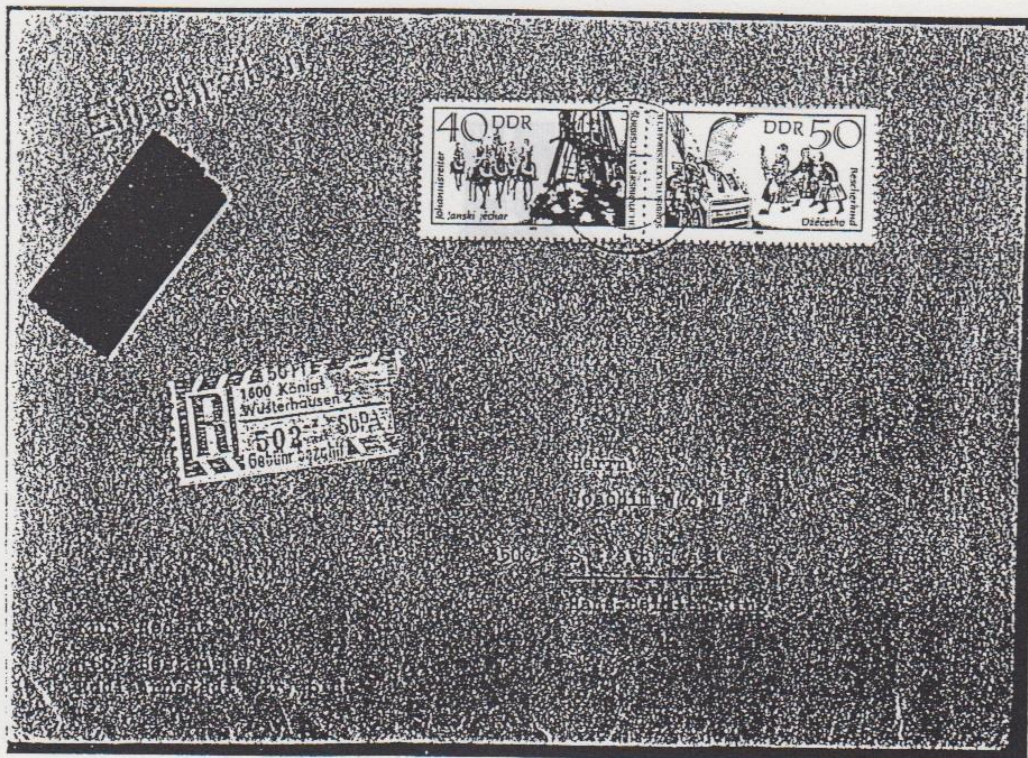
Einlieferungsschein

Gegenstand (z. B. E 31)	<i>1 E-Bri.</i> (Abteilungen umseitig)			
	M (in Ziffern)	PI	M (in Ziffern)	PI
angegebener Wert oder einschreiblicher Betrag			Nachnahme	
Empfänger	<i>J. Wolf</i>			
Bestimmungsort	<i>3500 Stendal</i>			

Bestell-Nr. 8 221
Ag 310 79 4955 50

Einlieferungsgebühr
Königs Wusterhausen 2
50 Pf. SBPA

Postamt Königs Wusterhausen
IV-13-7 4104/77



MITTEILUNGEN

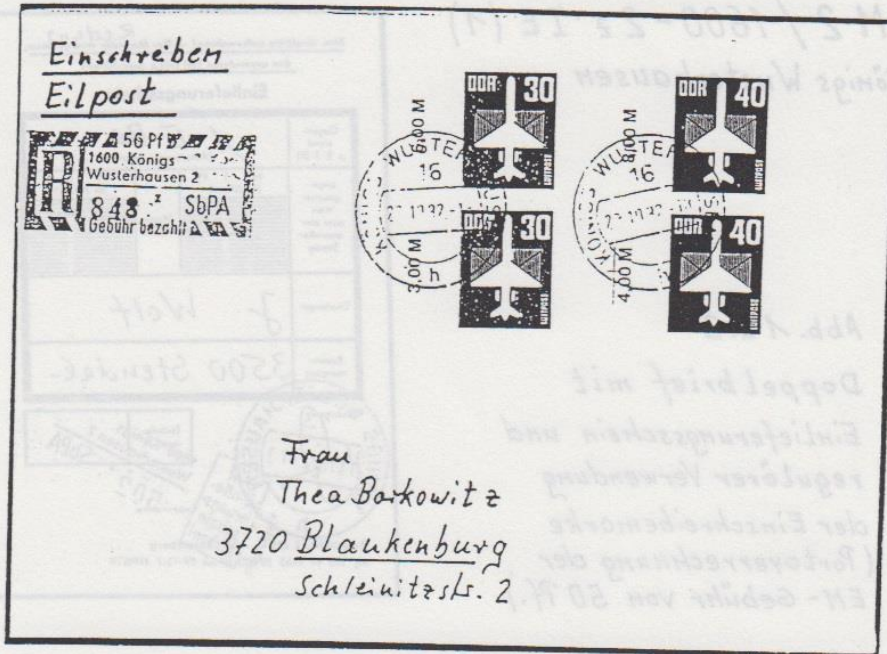


Abb. 3 u. 4 Briefe mit EM 2 / 1600 - 2 z IE (1)
Dienstleistungsteile als R-Zettel verwendet (EM-Gebühr
von 50 Pf. nicht verrechnet).

QT des oberen Briefes im Postbuch (Abb. 7)

MITTEILUNGEN

Bitte sorgfältig aufbewahren! – Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen!

Einlieferungsschein

Gegenstand (z. B. E-8)	(Abkürzungen umseitig)			
	M (in Ziffern)	PI (in Ziffern)	M (in Ziffern)	PI (in Ziffern)
angegabener Wert oder eingezahlter Betrag	Nachnahme			
Empfänger	P. 76			
Bestimmungsart	M 95 Berlin			

Postvermerk: 1600 Königs-Westerhausen 2
 Einlieferungs-Nr.: 011
 S6PA
 VV Spremburg
 221 11 VV Spremburg

Bitte sorgfältig aufbewahren! – Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen!

Einlieferungsschein

Gegenstand (z. B. E-8)	(Abkürzungen umseitig)			
	M (in Ziffern)	PI (in Ziffern)	M (in Ziffern)	PI (in Ziffern)
angegabener Wert oder eingezahlter Betrag	Nachnahme			
Empfänger	Karl Hein			
Bestimmungsart	D 5810 Witten			

Postvermerk: Auf Einlieferungsschein kleben!
 1600 Königs-Westerhausen 2
 548
 S6PA
 VV Spremburg AR 410/80-DDR/2501 U/21/3

Abb. 5 u. 6 zwei Einlieferungsscheine mit Quittungsteilen

EM aus dem Kreisgebiet:
 1603 Eichwalde Abb. 8

Abb. 9 1613 Wildau 4



Verweilungen nicht gestattet
 Forschungsgemeinschaft D D R

MITTEILUNGEN

Wert oder Betrag		Einlieferungsnummer	Freigebühr (auf Verlangen des Absenders) Pf	Bescheinigung des Postamtes	
M	Pf			7	8
		745			2 Ebf
1000		407			1 Wbf
		604	1600 Königs Wusterhausen 2	SbPA	
		898	1600 Königs Wusterhausen 2	SbPA	
		849	1600 Königs Wusterhausen 2	SbPA	
		107	1600 Königs Wusterhausen 2	SbPA	
		100	1600 Königs Wusterhausen 2	SbPA	
		810	1600 Königs Wusterhausen 2	SbPA	
		818	1600 Königs Wusterhausen 2	SbPA	
		627	1600 Königs Wusterhausen 2	SbPA	
500		545			3 Ebf
		636	1600 Königs Wusterhausen 2	SbPA	1 Wbf
		635	1600 Königs Wusterhausen 2	SbPA	

Abb. 7 Auszug aus einem Postbuch mit eingeklebtem Quittungsteilen

Vervielfältigungen nicht gestattet Forschungsgemeinschaft D D R